Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 158. Sonnabend den 7. Juni 1879. 73. Jahrgang.

Belgern, 4. Juni. Von hier aus schreibt man dem „Wittenberger Kr.-Bl." Folgendes: „In Bezug auf die Secundairbahn Torgau-Riesa sind wir heute in der Lage, mittheilen zu können, daß nach einem von der königlich sächsischen Regierung vor einigen Tagen an das Comité der gedachten Bahn eingegangenen Beschride die betreffende Regierung die Concessionsertheilung zu dieser Bahn definitiv abgelehnt hat. Sie motivirt ihre Ablehnung damit, daß den Landleuten durch die Vorarbeiten zu viel Schaden entstände und daß sie überhaupt nicht geneigt sei, diese Bahn zu einer Staatsbahn zu machen."

— Donnersmarckhütte. Nach dem Geschäftsbericht ist das Actiencapital durch Rückkauf von 7159 Stück Actien von 18 Millionen Mark auf 13,704,600 Mark herabgesetzt. Der dabei erzielte Gewinn von 3,270,195 ℳ hat zu außerordentlichen Abschreibungen Verwendung gefunden. Die Grundschuld hat sich um die in diesem Jahre darauf abgezahlten 1,200,000 Mark vermindert und beträgt noch 2,550,000 ℳ Die Gesammtausbeute betrug 517,299 ℳ; hiervon gehen ab: 1) Zinsen der Grundschuld 198,533 ℳ, Disconto und Provision 1917 ℳ, Summa 198,450 ℳ Abzüglich Zinsen aus Guthaben bei Bankiers 12,921 Mark, bleiben 185 529 ℳ, 2) Generalunkosten 54 286 Mark, 3) nothleidende Forderungen 1389 — 241,204 ℳ, bleibt Gewinn 276,094 ℳ Nach 190,000 ℳ Abschreibungen bleiben 86,094 ℳ Gewinn. Hiervon kommen zum Reservefonds 16,253 ℳ und 1/2 Proc. Dividende auf 13,704,6 0 ℳ Actiencapital 68,523 Mark = 84,776 ℳ, so daß ein Uebertrag von 1318 ℳ verbleibt.

— Zur Währungsfrage schreibt die „H. B.-H.": Berliner Börsenblätter fahren immer noch fort, den Uebergang Deutschlands zur Doppelwährung als eine Sache der Möglichkeit darzustellen, trotz aller ihnen gewordenen Dementis und trotz der klar vorliegenden Erkenntniß, daß ein solcher Schritt thatsächlich unausführbar ist. Denn abgesehen davon, daß ein Uebergang zur Doppelwährung zunächst alle auf die Einführung der Goldwährung bisher verwendeten Kosten zu einem reinen Verlust machen würde, und daß die Schwierigkeiten, in denen sich die Staaten der sogenannten Lateinischen Münzconvention seit Jahren befinden — Schwierigkeiten, welche durch das neueste Auftreten Italiens noch wesentlich erhöht werden — doch wahrlich nichts Verlockendes an sich haben, möchten wir Jeden, der das Wort: „Uebergang zur Doppelwährung" so leichthin gebraucht, einmal fragen, welches Werthverhältniß zwischen Gold und Silber er denn als das richtige vorzuschlagen gedenkt. Soll ein Silberpreis von 61 d per Unze, wie er im Jahre 1871 sich zeitweilig stellte, oder von 46 1/2 d, wie er im Jahre 1876 eine Zeit lang nominell notirt wurde, oder von 50 d, wie er vor 4 Wochen, oder von 52 1/2 d, wie er heute steht, als der richtige angenommen werden? Wer hierauf eine befriedigende Antwort zu geben vermag, der hat vielleicht das Recht, von Einführung der Doppelwährung in Deutschland zu sprechen, ohne diese Vorbedingung aber nicht. Wenn übrigens die „B. B.-Z." meint, die rasche Steigerung des Silberpreises in London könne nur von der Annahme ausgehen, daß Deutschland zur effectiven Doppelwährung überzugehen beabsichtige, so hat sie einen sehr viel näher liegenden Grund übersehen: Die sehr schlechten Aussichten für die Seidenernte in Italien und Frankreich. Ein Mißrathen dieser Ernten würde eine bedeutende Preissteigerung der Seide in Ostindien und China, eine wesentliche Vermehrung der Zufuhr von dort und dem entsprechend eine Zunahme des Silber-Exports nach dem Osten um mindestens 5 bis 6 Millionen Lstrl. nach sich ziehen. Ganz ähnliche Verhältnisse haben im Jahre 1876 den Londoner Silberpreis binnen wenigen Monaten von 46 1/2 d auf 53 1/2 d getrieben und es ist deshalb kein Wunder, wenn ähnliche Ursachen oder die Wahrscheinlichkeit des Eintretens derselben jetzt ähnliche Resultate zeitigen.

— Die schlesischen Eisengießereien haben, wie aus Circularen, von denen die „Trierische Zeitung" Einsicht genommen hat, hervorgeht, in Folge des Zolles auf Roheisen ihren Preis bereits um 2 ℳ für 100 Kilogr. erhöht. Für emaillirte Gußwaaren hat ein Aufschlag von 20 Procent stattgefunden.

München, 5. Juni. Die Delegirtenconferenz der deutschen Gewerbekammern erklärte sich in ihrer heutigen Schlußsitzung mit allen gegen zwei Stimmen für die Einführung der obligatorischen Lehrlingsprüfung und für die Einführung der Arbeitsbücher für alle Arbeiter, selbst für diejenigen, die das 21. Jahr bereits überschritten haben; ferner für die Beschränkung der Schankwirths-Concession nach dem Gesichtspuncte des Bedürfnisses. Der Hamburger Antrag wegen Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit wurde zurückgewiesen. — Als nächster Vorort ist Stuttgart gewählt.

Wien, 5. Juni. Wie bestimmt verlautet, haben die „Anglobank" und die „Unionbank" das Anlehen mit der Kaschau-Oderberger Bahn abgeschlossen.

Petersburg, 5. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt, in competenten Kreisen werde eine Ueberzeichnung der neuen inneren Anleihe als sicher angenommen. Schon gestern seien bei hiesigen Bankhäusern bedeutende Aufträge aus dem Inlande und aus dem Auslande und zwar mit Vorausbezahlung eingelaufen, welche bewiesen, daß das Ausland auf den russischen Credit Vertrauen setze und zu der gesicherten allmäligen Coursbesserung Zutrauen hege. Das Blatt weist ferner nach, daß von der zweiten Orientanleihe mehr als ein Drittel zur Verminderung der schwebenden Schuld verwendet worden ist und daß die Anleihe außerdem zur Verminderung der Emission und Circulation von Papiergeld gedient hat. Man könne mit Sicherheit darauf rechnen, daß die neue Anleihe in noch weit größerem Maße demselben Zwecke dienen solle. Die neue Anleihe erscheine demnach als ein neuer Schritt zur Consolidirung der durch den Krieg geschaffenen schwebenden Schuld.

Washington, 5. Juni. Schatzsecretair Sherman macht amtlich bekannt, daß die Operationen zur Consolidirung der Staatsschuld am 31. Juli d. J. aufhören werden, sobald dieselben zur Wirkung gehabt haben, daß die Nationalschuld von dem Betrage von 2381 Millionen, den dieselbe im Jahre 1865 hatte, auf die Summe von 1797 Millionen herabgemindert worden ist. Die Jahreszinsen auf die Staatsschuld werden dann von 151 Millionen auf 84 Millionen zurückgeführt sein.

— Refactien auf den nordamerikanischen Eisenbahnen. Wie der Amerikaner so Vieles, was er unternimmt, in einem kolossalen Maßstabe betreibt, so scheint er auch in Bezug auf Refactien, die sich ja auch im Bereich des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen eine gewisse Geltung verschafft haben, allen anderen Nationen, wie man zu sagen pflegt, „über" zu sein. — Amerikanische und englische Zeitungen enthalten zahlreiche Artikel über die außerordentlichen Refactien, welche seitens der nordamerikanischen Eisenbahnen der Standard Oil Company gewährt werden. Nach einer Statistik, welche der Legislatur von Pennsylvania, behufs Erlaß eines Gesetzes gegen diese Refactien, vorgelegt worden ist, betragen die gewöhnlichen Frachtsätze von raffinirtem Petroleum von Cleveland, Pittsburgh, Titusville 2c. 1 Dollar 44 1/2 Cents pro Barrel, während der Standard Oil Company ein Frachterlaß von 90 1/2 Cents gewährt wird, so daß die von letzterer wirklich bezahlte Fracht nur 54 Cents beträgt; vom Oil Creek und Alleghany River District ist die normale Fracht 1 Dollar 40 Cents und der Rabatt 67 1/2 Cents, vom Bradford District ist die normale Fracht 1 Dollar 15 Cents und der Rabatt 65 Cents. Der Gesammtbetrag der Refactien, welche auf den 4 Haupteisenbahnen in der Zeit von Mitte October 1877 bis Ende März 1879 der Standard Oil Company gewährt worden sind, beläuft sich auf die enorme Summe von 10,151,218 Dollars. Hiervon hat die Pennsylvania Railroad 47 Proc. im Betrage von 4,771,072 Dollars, die New-York Central und Erie, jede 21 Proc., im Betrage von 2,131,755 Dollars, und die Baltimore und Ohio 11 Proc., im Betrage von 1,116,633 Dollars gewährt. — Wenn schon die Höhe dieser Refactien in Erstaunen setzen muß, so gilt Dies in noch höherem Grade in Betreff der Anschuldigung, die von den amerikanischen Zeitungen offen gegen die leitenden Beamten der genannten Eisenbahnen erhoben wird, daß nämlich diese Beamten an der Standard Oil Company betheiligt sind, und nur dadurch der Einfluß erklärt werden kann, welchen diese Company — eine der mächtigsten „Ringe" — auf die amerikanischen Eisenbahnen ausübt.

† Internationale Ausstellung in Mexiko. In der Stadt Mexiko soll vom 15. Januar 1880 bis zum 15. April desselben Jahres eine internationale Ausstellung stattfinden. Wir entnehmen dem für diese Ausstellung festgesetzten Regulativ folgende Hauptpuncte: Die auszustellenden Gegenstände sind in folgende zehn Gruppen eingetheilt: 1) Rohmaterialien, 2) Ackerbauproducte, 3) Thiere, 4) Bergbau und Metallurgie, 5) Manufacturen, 6) Maschinen, 7) Colonisation, 8) Erziehung und Wissenschaft, 9) Civilingenieur- und Militairwissenschaften, 10) Industrie und Kunst. Vor dem 1. Aug. 1879 wird das Leitungscomité in dem Hauptgebäude und den Nebengebäuden den nöthigen Raum eintheilen und reserviren für die Nationen und die Staaten der mexikanischen Republik, welche ihre Absicht kund gegeben haben, sich an der Ausstellung zu betheiligen; diese Nationen und Bundesstaaten können sodann auf ihre Kosten Gebäude und Pavillons errichten, soweit sie sich dabei in dem beanspruchten Raum an den allgemeinen Plan des Platzes und der Umgebung zu halten haben. Vor dem 1 October dieses Jahres müssen jedoch die auswärtigen Commissionen dem Leitungs-Comité die Pläne der Gebäude und Pavillons einsenden, welche sie zu errichten gedenken, ebenso ist eine Liste der Aussteller und Alles, was zur Abfassung eines officiellen Katalogs nöthig ist, bis zu jenem Datum einzureichen. Die Annahme der Ausstellungsgüter beginnt am 1. November 1879 und dauert bis zum Schluß der Ausstellung. Aber nur bis zum 15. Januar 1880 eingetroffene Güter werden in den officiellen Katalog aufgenommen und zur Preiserwerbung eingetragen werden. Nach Schluß der Ausstellung am 15. April 1880 können die ausgestellten Gegenstände, ohne Kosten für Raum oder Waarenhaus, noch 6 Monate in Mexiko bleiben, gemäß den noch bekannt zu machenden Regeln Der allgemeine Katalog der internationalen Ausstellung in Mexiko soll in spanischer, deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache publicirt werden. Das Comité behält sich das ausschließliche Verkaufsrecht vor. Auswärtige Commissaire haben das Privilegium, auf eigene Kosten in einer ihnen beliebigen Sprache Special-Kataloge der Erzeugnisse ihrer resp. Abtheilungen zu veröffentlichen. Correspondenzen jeder Art, welche die Ausstellung betreffen, sollen folgende Adresse tragen: „An den Präsidenten des Leitungs-Comité der internationalen Ausstellung von 1880, Mexiko"; dieselben werden durch die mexikanische Post frei befördert, gemäß einer bezüglichen Verfügung der mexikanischen Regierung.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 3. Juni eingetragen:

Firma Leib Stein, Rutenstraße 14. Inhaber Herr Leib Stein hier.

Das erfolgte Erlöschen der dem Herrn Gottlieb Heinrich Friedrich Bayer für die hiesige Firma M. Tauber ertheilt gewesenen Procura.

Die Herren Hermann Meyer und Hans Paul Ferdinand Albert Licht sind mit der Beschränkung, daß sie nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, (Collectiv-) Procuristen der hiesigen Firma „Hugo Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen".

Herr Albert Hermann Louis Göbel ist Procurist der hiesigen Firma Eduard Göbel.

Die hiesige Firma Fr. Carl Rötzel ist gelöscht.

Das erfolgte Ausscheiden des Herrn Hermann Hugo Freyer als Mitinhaber aus der hiesigen Firma Gebr. Freyer.

Das erfolgte Erlöschen der dem Herrn Heinrich Theodor Gustav Laban für die hiesige Firma „Dr. Struve, Königl. Sächsische conc. Mineralwasser-Anstalt" ertheilt gewesenen Procura.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Oswald Lorenz, Commissionsgeschäft in Dresden. Inh. Herr O. A. O. Lorenz das. — F. Pietzker das. Inh. Herr L. Th. A. Pietzker das. — Carl Pfeiffer in Auerbach. Inh. Herr K. F. A. Pfeiffer das.

Veränderungen:

Herr K. G. Groß ist aus der Firma C. G. Groß u. Co. in Annaberg ausgeschieden. — Herr R. E. Müller ist aus der Firma R. E. Müller & Co. in Zittau ausgeschieden. — Die Firma R. E. Garten in Pulßnitz ist auf Herrn H. R. Garten das. übergegangen.

Erloschen die Firmen

Arthur Mulke in Zwenkau. — Heinrich Crohn in Zittau.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist" das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Leipzig I. Zu den überschuldeten Nachlässen 1) des Kaufmanns Jul. Ferdinand Louis Kittel in Neuschönefeld, 5. Juli, 4. September, 23. September, 2) des Dachdeckers Friedr. Joh. Moritz Dietze in Volkmarsdorf, 21. Juni, 16. August, 6. September.

Landwirthschaftliches.

Aus Pest wird gemeldet, daß der neueste amtliche Bericht über den Stand der Saaten in Ungarn, der die Mittheilungen aus 37 Comitaten zusammenfaßt und bis zum 31. Mai reicht, die Aussichten für die Ernte günstiger darstellt, als erwartet wurde. Es wird hinzugefügt, daß der Rost nur äußerst sporadisch auftritt und daß speciell der Raps glänzend steht.

Leipziger Börse am 6. Juni.

An den tonangebenden Plätzen haben gestern die Course der marktgängigsten Papiere weitere und zum Theil ziemlich erhebliche Rückgänge erfahren. In Wien drückt fortgesetzt Geldknappheit und in Berlin scheinen die Fixer ihre Fühler herauszustrecken, zum Mindesten wurden dort gestern allerlei vage Gerüchte verbreitet, von welchen wir nur das von der beabsichtigten Abdankung des Czaren erwähnen, welche als Ausgeburten der Phantasie von Baissespeculanten bezeichnet werden müssen. Indeß hatten dieselben doch ihren Zweck erreicht, denn die durch das Weichen der russischen Valuta hervorgerufene Verstimmung übertrug sich auch auf die übrigen Verkehrsgebiete. Unsere Börse konnte sich selbstverständlich den Einflüssen dieser ungünstigen Meldungen nicht entziehen. Es muß aber anerkennend hervorgehoben werden, daß dieselbe eine bemerkenswerthe Ruhe bewahrte und in eine eigentlich ausgesprochene matte Haltung nicht verfiel. Die Hoffnung, daß die steigende Bewegung bald wieder dominiren werde, ist eine so fest gewurzelte, daß man zu umfangreichen Realisationen, welche unter augenblicklichen Verhältnissen auf die Course drücken würden, nicht schreitet, daß man vielmehr das Bestreben darauf richtet, soweit es nur geht, das Coursniveau zu behaupten. Wenn nun Letzteres auch heute nicht durchweg zu ermöglichen war, so muß doch constatirt werden, daß das zu den theilweis etwas niedrigeren Preisen offerirte Material zumeist rasch weggenommen wurde. Die Grundtendenz war daher bis zum Schluß der Börse eine feste; es schienen die stattgefundenen Schwankungen darauf hinzudeuten, daß möglicher Weise der Augenblick nicht mehr fern ist, wo die gewichenen Course wieder als niedrig genug betrachtet werden dürften, um neuerdings zu Ankäufen zu ermuntern. Das Geschäft gestaltete sich zwar nicht sonderlich umfangreich, indeß war dasselbe doch nicht ohne Leben.

Von den deutschen Staatspapieren waren wieder 4proc. sächs. Anleihen in lebhaftem Verkehr; deutsche Reichsanleihe stellten sich etwas höher im Course; sächsische Renten unverändert, ebenso preußische Consols. Albertsbahn-Prioritäten, kleine Landescultur und große 4proc. Erbl. Pfandbriefe zu bezieren Coursen in Frage; 4 1/2proc. Pfandbriefe der Creditanstalt belebt; 5proc. Dresdner Stadtobligationen anziehend.

Auf dem Bahnenmarkte fand das zu etwas herabgesetzten Preisen angebotene Material zumeist schlank Aufnahme. Sehr belebt waren Buschtiehrader B (— 0,60); beliebt waren ferner Gray-Köslach (+ 0,40) und Prag-Turnauer (+ 0,35); die schweren Werthe waren zum Theil erheblich niedriger; es verloren Oberschlesische 4, Rechte-Oder-Ufer 4, Halberstädter 1,50, Galizier 1, Rheinische 1, Thüringer 1,25, Potsdamer 0,50, Berlin-Dresden 0,75, Bergische, Aussiger, Altenburg-Zeitz, Berlin-Görlitz, Buschtiehrader A, Köln-Mindener je 0,25 Proc. Anhalter behaupteten sich, ebenso Berlin-Stettin, Böhmische Nordbahn und Weimar-Gera.

Von den Stammprioritäten waren Gaschwitz, Cottbus-Großenhain und Weimar-Gera gesucht. Oberlausitzer etwas niedriger im Verkehr.

Unter den Bankactien nehmen Leipziger Credit fortgesetzt eine bevorzugte Stellung ein; trotz der schwachen Tendenz für die meisten übrigen Werthe bewahrte dieses Papier außerordentliche Festigkeit und wurden zu der erhöhten Notiz größere Beträge gehandelt. Leipziger Bank ziemlich fest, Sächsische Bank und Weimarische Bank stellten sich höher; niedriger waren Darmstädter um 3,50, Deutsche Bank um 1,75, Berliner Disconto um 2 und Dresdner Bank um 1,75 Procent.

Die Industrieactien blieben vernachlässigt. Leißniger Mühlen steigend, Golzern fester. Immobilien und Thüringer Gasactien gesucht.

Von den Kohlenactien waren wieder Brückenberg I—IV steigend, Vorzugsactien gingen zu 166 um, Gersdorfer besser, alte Erzgebirgische weichend.

Der Prioritätenmarkt bewahrte Festigkeit; belangreiches Geschäft entwickelte sich in Buschtiehrader, Franz-Josef, Prag-Turnau und Prag-Dux; letztere wurden in umfangreichen Summen von guter Seite gekauft; beliebt waren ferner: Anhalter C, neue Cottbuser, Leipzig-Dresdner von 1866, Magdeburg-Leipziger A, Magdeburg-Halberstädter, neue Mainzer, Thüringer IV—VI, Aussiger IV—VI, Dux-Bodenbach, Galizier III, Gray-Köslach II, Brünn-Rossitz II, Ostrau-Friedland und Pilsen-Priesen.

In ausländischen Fonds war wenig Geschäft. Papierrente 0,50 unter gestriger Briefnotiz im Verkehr. Carlsbader besser.

Wechsel ruhig; langes London und langes Wien bei etwas ermäßigten Coursen gesucht. Holland kurz und kurzes London zogen etwas an.

Sorten still; Rubel 1 ℳ niedriger; österreichische Banknoten erließen eine Kleinigkeit.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 5. Juni. Angesichts der festen Pariser Course sowie auf bessere Notirungen der Abendbörse zeigte sich die Wiener sowohl als auch die hiesige Börse beruhigter und sogar zur Festigkeit neigend. Die feste Tendenz dauerte bis gegen 1 Uhr, fast auf der ganzen Linie verkehrte die Börse zu anziehenden Coursen. Um 1 Uhr trat jedoch auf allen Gebieten ein plötzlicher Rückschlag auf das Gerücht, der Kaiser von Rußland wolle die Regierung niederlegen, ein. Als sodann von Lombarden matte Notirungen eintrafen, glaubte die Börse, in der That Grund zur Flauheit zu haben und schritt daher zu stärkeren Verkäufen, welche speciell in Creditactien und Russischen Werthen größere Dimensionen annahmen und die Course stark drückten. Auch der übrige Markt war verstimmt, und notiren Localwerthe gegen gestern sämmtlich niedriger. Bahnenmarkt auf der ganzen Linie sehr flau, Course nachgebend. Bankactien sehr matt. Bergwerke und Industriepapiere dagegen ziemlich lebhaft. Preußische Fonds still aber ziemlich fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 5. Juni. In der zweiten Börsenhälfte des gestrigen Mittagsverkehrs trat abermals, wie Tags vorher, eine Reaction ein, die sich im Abendgeschäft verstärkte. Als Ursache derselben dürfen ohne Zweifel die allzu großen, in schwachen Händen befindlichen Haisseengagements gelten, welche zu Realisirungen veranlassen. Als Vorwand der starken Verkäufe wurde heute der Nichtbesuch des Kaisers von Rußland in Berlin bei der Feier der goldnen Hochzeit angeführt. Wie schon oft, war auch Paris wieder der Hort der Festigkeit und bewirkten dessen höhere Boulevardcourse und die günstigere Haltung Wiens heute eine Reprise. Indeß war dieselbe nicht von langer Dauer, denn matteres Berlin und Wien ließen eine neue rückgängige Bewegung Platz greifen, deren Resultat war, daß die Course der leitenden Werthe etwa auf ihrem gestrigen Abendniveau schlossen. Creditactien, gestern Abend 233 1/4, bewegten sich zwischen 234 1/4—234 3/4—233 3/4—233 3/4 und 233 1/4. Staatsbahnactien, gestern 241 1/4, zwischen 243 1/4—243 1/4 und 242. Lombarden notirten 73 und 72 3/4.

Frankfurt a. M., 5 Juni. Effecten-Societät. Creditactien 232 1/4, Franzosen 241 3/4, 1860er Loose 123 1/4, Lombarden 71, Galizier 214 1/4, österr. Silberrente 61 1/4, do. Papierrente 59 1/4, do. Goldrente 69 1/4, ungar. Goldrente 83, Italiener 81 5/8, 1877er Russen 88 1/4, Orientanleihe 57. Fest.

Wien, 5. Juni. Straßenverkehr. Creditactien 265,50, Papierrente 68,00, ungar. Goldrente 95,05. Bewegt.

London, 3. Juni. Der Dampfer „Wieland" ist von New-York angekommen mit 19,140 Lstrl. und der „Don" ist nach Westindien mit 6744 Lstrl. an Contanten abgegangen. Die Silberverschiffungen von New-York nach Europa bezifferten sich in der verflossenen Woche auf 65,800 Lstrl. Die Steigerung im Preise des Barrensilbers macht weiter namhafte Fortschritte und jede Avance dient dazu, die Aufregung des Marktes zu erhöhen. Trotz der wiederholten Versicherungen, daß das vorhandene Angebot des ungeprägten Metalls sehr gering ist, haben täglich ziemlich umfangreiche Abschlüsse stattgefunden und heute trat von der Anfangsnotirung (52 d) eine Avance ein auf 52 3/8 d. Die meisten Abschlüsse werden für den Continent gemacht und Käufer für ostindische Rechnung bleiben noch aus dem Markte. Mexicanische Dollars werden für China lebhaft gefragt und Abschlüsse fanden zu 52 d statt. Nachmittags stieg der Preis plötzlich auf 52 1/2 d. Die ostindischen Wechselcourse auf London sind erheblich fester zu 1s 8 1/4 d.

London, 5. Juni. Consols 97 1/8. Italienische 5proc. Rente 81 7/8. Lombarden 7, 5proc. Russen von 1872 84 5/8, do. von 1873 85 1/8. 5proc. Türken von 1865 11 1/8, 5proc. fundirte Amerikaner 105 5/8, österreichische Silberrente 62 1/8, do. Papierrente —, ungar. Schatzanweisungen 102 5/8, ungar. Goldrente 84, österr. Goldrente 69 1/8, Spanier 15 3/8, Egypter 43 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,82, Paris 25 32, Petersburg 23 1/8. — Platzdiscont 1 1/2 Procent.

London, 5. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 97 11/16. Türken 11 1/8, 1873er Russen 84 1/8, ungar. Schatzanweisungen 102 5/8, ungar. Goldrente 83 5/8. Schluß matt, Consols fest. — Aus der Bank flossen heute 60,000 Lstrl.

London, 6. Juni. Consols 97 11/16, Russen von 1873 84 15/16.

Brüssel, 5. Juni. Oesterr. Papierrente 59 5/8.

Paris, 5. Juni. Fest, am Schluß Realisirungen. Banque de Paris 811,00. Londoner Wechsel 25,19.

Paris, 5 Juni. Boulevard-Verkehr. 5proc. Rente 82,75, Anleihe von 1872 116,58, Türken 11,65, neue Egypter 216 87, Banque ottomane 508 12, Italiener 82 40, ungar. Goldrente 84 1/8, 1877er Russen 91 1/8. Behauptet.

Florenz, 5. Juni. 5proc. Italienische Rente 90,47, Gold 21,84.

Petersburg, 5 Juni. Wechsel auf London 23 1/8, II. Orientanleihe 92 1/8.

Bankausweis. -o- **Leipzig**, 5. Juni. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 31. Mai c. lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 23. Mai c. eingetretenen Aenderungen, wie folgt:

Activa.			
Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 18,227,779.	Abn.	379,456
Reichscassenscheine	„ 184,710.	Abn.	97,605
Noten anderer deutscher Banken	„ 3,865,800.	Zun.	968,100
Sonstige Cassenbestände	„ 578,958.	Zun.	442,849
Wechsel-Bestände	„ 39,513,776.	Abn.	115,168
Lombard-Bestände	„ 5,106,608.	Zun.	49,040
Effecten-Bestände	„ 5,882,683.	Abn.	105,657
Debitoren und sonstige Activa	„ 4,404,705.	Zun.	171,055
Passiva.			
Einger. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	„ 3,316,698.	unverändert	
Banknoten im Umlauf	„ 38,590,100.	Zun.	668,600